

Viele Initiativen im Wettbewerb

Von Karl-Friedrich Gebhardt, Sekretär der Bezirksleitung der SED Rostock

Die Förderung der Aktivität der Genossenschaftsbauern und Arbeiter im Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitages gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Parteiorganisationen in den Betrieben der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft. Dieser Pflicht sind sie sich, wie die Erfahrungen im Bezirk Rostock zeigen, weitgehend bewußt.

Die Bezirksleitung Rostock orientierte auf eine deutliche politische Aussage im Wettbewerb. Jedem soll bewußt werden, daß er mit seinem Beitrag die Bilanz über die Verwirklichung der Parteibeschlüsse weiter verbessert. Jeder soll erkennen, daß wir mit den heutigen Maßnahmen der Intensivierung und des Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden die Aufgaben des nächsten Fünfjahrplanes vorbereiten. Der Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitages soll zugleich der geistigen Vorbereitung auf dieses bedeutende Ereignis dienen.

Erfolgreiche Intensivierung

Tag für Tag erleben wir neue Initiativen und unzählige gute Taten im sozialistischen Wettbewerb. Dafür sprechen die Wettbewerbsprogramme, die in ihnen verankerten höheren Ziele in Vorbereitung des IX. Parteitages und vor allem die erfüllten Pläne. So wurden die Pläne des staatlichen Aufkommens an tierischer Produktion übererfüllt. Bei der Entwicklung und Festigung der kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion konnten weitere Fortschritte im Bezirk erreicht werden. Vertieft hat sich die kameradschaftliche Zusammenarbeit der KAP, Kreisbetriebe für Landtechnik und Agrochemischen Zentren. Dieses Dreigespann führt auch bei uns zur effektiveren Auslastung der Grundmittel und Erhöhung der Erträge in der Pflanzenproduktion.

Auf der Habenseite steht auch die Tatsache, daß — entsprechend der Orientierung durch das Zentralkomitee — der Beschluß des Sekretariats der Bezirksleitung zur Umwandlung von 15 000 Hektar Grünland mit niedrigem Ertragsniveau in ertragreiches Ackerland verwirklicht wurde. Das ist eine gute Vorausset-

zung, die Produktion der ertragreichen Kulturen Getreide, Raps, Zuckerrüben systematisch auszudehnen und weiter zu erhöhen.

Ausgehend von diesen guten Erfahrungen hat die Bezirksleitung die Aufgabe gestellt, 1975/76 weitere 4500 Hektar und bis 1978 insgesamt 30 000 Hektar Grünland in Ackernutzung zu nehmen. Bewährt hat sich auch, daß Grünland in Saatgrasflächen verwandelt wurde. Zu den bisher 6000 Hektar sollen in den nächsten zwei Jahren weitere 15 000 Hektar kommen. Den Beschluß erläuterte das Sekretariat der Bezirksleitung den Parteiaktivisten aus der Pflanzenproduktion. Inzwischen haben diese Aufgaben ihren Niederschlag in den Wettbewerbsprogrammen gefunden.

Solche Vorhaben stoßen nicht gleich überall auf offene Ohren. Wir haben immer Dauergrünland gehabt und sind damit gut über die Runden gekommen, wozu diese zusätzliche Belastung? meinten manche. Aber Aussprachen in den Kollektiven der Pflanzenbauer, in die sich auch die Sekretariate der Kreisleitungen einschalteten, sowie Gespräche mit Melkern wie im Kreis Grevesmühlen führten zur Klärung. Es konnte nachgewiesen werden, daß durch Ackernutzung bzw. mit Saatgrasflächen ein höherer Nährstofftrag erzielt wird. Dabei wurde dann die Verantwortung erläutert, die weiter steigenden Bedürfnisse der sozialistischen Gesellschaft durch einen höheren Ertrag auf jedem Hektar zu befriedigen. Das ist der Beitrag zur Erfüllung der von der Partei beschlossenen Hauptaufgabe, die auch künftig die strategische Orientierung ist. Die Maßnahmen der weiteren Intensivierung der Produktion werden nach ausführlicher Erläuterung und Begründung in der Regel verstanden und dann auch mit Konsequenz verwirklicht

Neue Ziele zu Ehren des Parteitages

Schwung beherrschte die unmittelbar nach der 14. Tagung unseres Zentralkomitees durchgeführte Parteiaktivtagung des Bezirkes mit 330 Genossen der Pflanzenproduktion zur Vorbereitung der Halmfruchternte und zur Minde-